

DANIEL KUNZ

Aus, Äpfel, Amen

**BIBELKRIMIS**  
für junge Spürnasen



© Verlag Herder GmbH,  
Freiburg im Breisgau 2017

Alle Rechte vorbehalten

[www.herder.de](http://www.herder.de)

Gesamtgestaltung: Irmi Riedl, Dresden

Herstellung: Imago

Gedruckt auf umweltfreundlichem,  
chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in China

GTIN 40-40808-71387-6

# Spielanleitung

Die Spielleitung nimmt eine Karte und liest das Rätsel laut vor. Der/die erste Spielende/die erste Mannschaft stellt nun Fragen, die mit Ja oder Nein beantwortet werden können. Die Spielleitung gibt keine weiteren Hinweise und antwortet nur mit Ja oder Nein.

Die Fragerunde geht so lange, bis der Begriff erraten ist oder der/die Spielende/die Mannschaft aufgibt. Alternativ kann vor dem Spiel auch ein maximales Zeitlimit pro Karte festgelegt werden.

Die Spielenden/Mannschaften sind  
immer im Wechsel an der Reihe.

Ein Rätsel gilt als gelöst, wenn die Erklärung  
(blau hinterlegt) und/oder der Begriff erraten  
sind. Hier kommt es auf die Toleranz der  
Spieleitung an. Wichtig ist, dass das Raten  
Spaß macht.

Für jedes gelöste Rätsel gibt es einen Punkt.  
Gewonnen hat der/die Spielende/die  
Mannschaft mit den meisten Punkten.

Wer möchte, kann die Fortgeschrittenen-  
variante spielen und auch die Zusatzinfos  
durch Fragen herausbekommen.



## **Der kleine Held**

# Brotvermehrung

Mehr als 5.000 Menschen waren bei Jesus versammelt, und er erzählte ihnen von Gott. Da bekamen sie Hunger. Die Jüngerinnen und Jünger hatten nichts dabei, nur ein kleiner Junge hatte fünf Brote und zwei Fische. Die Jüngerinnen und Jünger lachten zuerst, weil sie dachten, davon würden nur wenige Menschen satt. Aber Jesus betete und verteilte die Brote und Fische, und alle wurden satt. Es blieb sogar noch etwas übrig.

Info: Die Geschichte steht im Johannesevangelium im 6. Kapitel. Sie will zeigen, dass man auch mit wenig viel erreichen kann. Christen dürfen darauf vertrauen, dass Gott bei scheinbar unlösbaren Problemen hilft.



**Appelius, Amerius  
und Damscus**

# Heilige Drei Könige

Die Namen der Heiligen Drei Könige sind nicht überliefert. Auch ist nicht klar, ob es wirklich drei waren. In der Bibel ist nur von Sterndeutern die Rede. Auf die Zahl Drei kam man aufgrund der drei Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe. Irgendwann hat man den Sterndeutern Namen gegeben. Im hebräischen Sprachraum, der Gegend um Israel, hießen sie Appelius, Amerius und Damscus.

Info: Im 8. Jahrhundert tauchten erstmals die Namen Caspar, Melchior und Balthasar auf. Manchmal ist auch von einem vierten König die Rede. Auch auf dem Dreikönigsschrein, einem goldverzierten Sarg im Kölner Dom, in dem die Knochen der Heiligen liegen, ist noch ein vierter König im Hintergrund abgebildet. Er kann für jeden Menschen stehen, der den Königen nacheifern will.





**Fünf süße,  
leckere Mandeln**

# Taufe

Zu einer christlichen Taufe genügen drei Dinge:

Das Übergießen mit oder Untertauchen im Wasser, die Taufe auf den Namen des dreifaltigen Gottes (Vater, Sohn und Heiliger Geist) und die richtige Absicht des Taufenden (Taufe im Namen der Kirche). Vor allem bei der katholischen Taufe spielen noch ein weißes Taufkleid, die Salbung mit Chrisam (einem gut riechenden Öl) und eine Taufkerze eine Rolle. In manchen Gegenden schenkt man sich fünf Taufmandeln. Sie stehen für Gesundheit, Reichtum, ein langes Leben, Kraft und Glück.

Info: Am Eingang einer katholischen Kirche befindet sich ein Weihwasserbecken. Das gesegnete Wasser darin soll an die Taufe erinnern. Immer wenn man eine Kirche betritt, kann man sich mit dem Wasser ein Kreuz auf die Stirn oder den Körper zeichnen und sich erinnern: „Ich bin getauft im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“



**Mal früher,  
mal später**

# Ostern

An Ostern feiern Christen die Auferstehung Jesu. Nach drei Tagen im Grab hat Gott seinen Sohn Jesus von den Toten erweckt. Christen feiern, dass auch die Menschen nach ihrem Tod von Gott neues Leben geschenkt bekommen. Kein Leben auf der Erde, sondern ein Leben bei ihm. Für das Osterfest gibt es kein festes Datum. Der Termin richtet sich nach dem ersten Vollmond nach dem Frühlingsanfang. Dadurch wird Ostern zwischen März und April gefeiert.

Info: Der Tod hat damit nicht das letzte Wort. Das Leben ist stärker als der Tod. Da Ostern neues Leben bedeutet, wurde der Hase zum Symbol dafür, weil sich Hasen relativ häufig und schnell vermehren.